

„Schlaue Graue“



Liebe schlaue Graue,
neue Worte, Worte, die in Vergessenheit geraten, Rechtschreibung, Gendern — die Sprache im Wandel. Mit diesen Themen beschäftigt sich die vorliegende Ausgabe unseres Seniorenblattes „Schlaue Graue“.

Am Dienstag, den **15. Juni 2021, um 15:00 Uhr** bieten wir Ihnen den kostenlosen, digitalen Vortrag: „**Die Dialekte sterben aus — stimmt das wirklich?**“ mit der Sprachwissenschaftlerin vom Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas, Frau **Dr. Brigitte Ganswindt** (nähere Angaben siehe unten — rot umrandeter Beitrag) an.

Sie benötigen hierzu eine E-Mail-Adresse, einen PC oder ein Tablet mit Internetverbindung. Und so geht's: Melden Sie sich unter seniorenbildung@marburg-biedenkopf.de oder auch telefonisch unter 06421 405-6712 an, dann erhalten Sie eine E-Mail mit weiteren technischen Informationen und einer Schritt-für-Schritt-Anleitung.

Was macht eigentlich der Deutsche Sprachatlas?

Der Deutsche Sprachatlas (DSA) ist ein Forschungszentrum für Dialekte, Standardvarietäten und Regionalsprachen der deutschen Sprache.

Den Grundstein für diese Forschung legte Georg Wenker. Bereits 1876 lässt er, mit Hilfe der Lehrer an den Dorfschulen, Fragebögen mit 42 „volkstümlichen“ Sätzen übersetzen, mit dem Ziel, eine Dialektkarte der nördlichen Rheinprovinz zu erstellen. 1877 tritt Wenker bei der Universität Marburg die Stelle eines Bibliothekars an. 1881 beginnt er mit den Arbeiten für einen Sprachatlas von Nord- und Mitteldeutschland.

Machen Sie mit, gewinnen Sie eine Führung durch das Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas in Marburg und erfahren Sie mehr über die Arbeit und Forschung des DSA. Unser Gewinnspiel finden Sie auf Seite 4.

Sterben die Dialekte aus? Diese Frage bewegt viele Menschen. Würde nur noch Hochdeutsch gesprochen im deutschen Sprachgebiet, dann wäre das eine spürbare Einbuße im menschlichen Miteinander. Im Dialekt sind sich die Menschen näher, sie reden ausdrucksreicher, emotionaler, weniger distanziert miteinander. Dialekte sind das sichtbarste Merkmal regionaler Identität. Müssen wir zukünftig darauf verzichten?

Mehr über die Veränderungen unserer Sprache erfahren Sie im Online-Vortrag über Sprachwandel und Sprachgeschichte am **Dienstag, den 15. Juni 2021, um 15:00 Uhr** von Frau **Dr. Brigitte Ganswindt**, Sprachwissenschaftlerin am Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas. Anmeldemodalitäten siehe oben.

Foto: Dr. Ganswindt



Hätten Sie es gewusst?

Gendern

In der Sprachwissenschaft bezeichnet Gendern den Gebrauch geschlechtergerechter Formulierungen zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter im Deutschen. (Wikipedia)

Während „Sex“ für das biologische Geschlecht steht, meint der aus dem Englischen kommende Begriff „Gendern“ das soziale Geschlecht. Eine geschlechtergerechte Sprache gewinnt in unserer Alltagswelt zunehmend an Bedeutung. Selbst in den Nachrichten und Fernsehshows wird das „Gendersternchen“ immer häufiger als kleine Pause gesprochen. Dies ist ein gutes Signal, denn es ist wichtig, in unserer Sprache nicht über die Hälfte der Gesellschaft, nämlich alldiejenigen, die kein Mann sind, auszugrenzen und bestenfalls „mitzumeinen“.

Ein respektvoller Umgang miteinander gebietet es, auch all diejenigen anzusprechen, an die man sich wenden will.

„Wer die öffentlichen Zustände ändern will, muss zuerst bei der Sprache anfangen.“
Konfuzius, 551-479 v. Chr.



Möglich sind verschiedene Gender-Schreibweisen:

mit Unterstrich: Kund_innen.
mit Sternchen: Kund*innen.
mit Doppelpunkt: Kund:innen.

Auch Alternativen können verwendet werden:

Das weiß keiner...	- Das weiß niemand...
Der Gesetzgeber	- Die Gesetzgebung
Der kluge Mann...	- Kluge Leute sorgen...
Einwohner	- Bevölkerung
Mädchenname	- Geburtsname
Mutter-Kind-Büro	- Eltern-Kind-Büro
Einsteigerkurs	- Einstiegskurs
Leiter	- Leitung
Projektmitarbeiter	- Projektteam
Rednerliste	- Redeliste
Zuschauer	- Publikum

„Je grauer, je schlauer!“

Erfrischender Buchstaben-Salat

500 g Buchstabennudeln, in reichlich kochendem Salzwasser bissfest garen; in ein Sieb geben, mit kaltem Wasser abschrecken und abtropfen lassen.

Während die Nudeln kochen:

1 Bund frische Petersilie,
1 Bund frische Pfefferminze
waschen, trockenschütteln, Blättchen abzupfen und fein hacken.

8 Tomaten oder 500 g Cocktailltomaten,

1 Salatgurke
waschen, putzen und in buchstabengroße Stücke würfeln.

4 Frühlingszwiebeln putzen und in feine Ringe schneiden.

2 Knoblauchzehen schälen und durch die Presse drücken.

9 EL Öl, 6 EL Zitronensaft, 1 TL gem. Kreuzkümmel, 1/2 TL Chili, Pfeffer, Salz, Dressing herstellen, alles mischen und ca. 1 Stunde durchziehen lassen.



„Fritzchen“, fragt die Lehrerin, „weshalb nennen wir unsere Sprache auch Muttersprache?“ „Weil Vati nie zu Wort kommt.“

Worte

früher

Gabelfrühstück
Trottoir
Malefiz
Abort
Chaiselongue
Fisimatenten
kommod
Dauerlauf

und heute

Brunch
Bürgersteig
Verbrechen, Delikt
Toilette
Sitz- /Liegemöbel
Blödsinn machen
gemütlich, bequem
Joggen

Worte, die aus dem Sprachgebrauch verschwinden oder bereits verschwunden sind:

Abkupfern, Amtsschimmel, Bandsalat, Bürohengst, Matrizen, Sendeschluss, Schuhwichse, Telefonkabel, Tropfenfänger, Wählscheibe, fallen Ihnen auch welche ein?

Wer hätte das gedacht:

Die Sprache ist eine Besonderheit der Menschen. Sie ist ein Instrument der Kommunikation und ermöglicht die gegenseitige Verständigung.

Wir nutzen die Sprache täglich, ohne uns groß Gedanken zu machen. Wir können miteinander reden, diskutieren, uns gegenseitig etwas erklären, andere unterrichten oder Märchen erzählen.

Sprache hat eine Wirkung: Sie bringt uns zum Lachen, Weinen, Nachdenken oder Zweifeln. Auf gelesene oder gehörte Texte reagieren wir immer emotional.

Sie kann aber leider auch zur Einschüchterung (z.B. Mobbing, Denunziation, Demütigung) und Machtmissbrauch eingesetzt werden.

Wie jede lebende Sprache unterliegt auch die deutsche Sprache dem Wandel der Zeit — Veränderungen gab es schon immer und wird es wahrscheinlich auch weiterhin geben.

Vielen Dank!!

Der Fehlerteufel hat sich in der Ausgabe Farben eingeschlichen und eine aufmerksame Leserin hat uns informiert: Den „Grünen Punkt“ gibt es erst seit Sept. 1990. Seit 1978 gibt es den „Blauen Engel“!

Warum in der deutschen Rechtschreibung die Groß- und Kleinschreibung so wichtig ist:

Ich wünschte mir er wäre Dichter!

Ich wünschte mir er wäre dichter!

Der gefangene Floh. Die Spinnen.

Der Gefangene floh. Die spinnen.

Vom Fenster aus sah sie ihren geliebten Rasen.

Vom Fenster aus sah sie ihren Geliebten rasen.

Aus Kummer verweigert er Speise und Trank.

Aus Kummer verweigert er Speise und trank.

Dein Sohn sieht dir ungeheuer ähnlich.

Dein Sohn sieht dir Ungeheuer ähnlich.

Im Ausland hat sie liebe Genossen.

Im Ausland hat sie Liebe genossen.

Die Kommasetzung aber auch:

Herr Koch, der Lehrer, und ich spielen Golf.

Herr Koch, der Lehrer und ich spielen Golf.

Komm wir essen, Tante Erna!

Komm, wir essen Tante Erna!

Er will, sie nicht. Er will sie nicht.

Nicht, aufhören. Nicht aufhören.

Du hast den schönsten Hintern der Welt weit und breit.

Du hast den schönsten Hintern der Welt, weit und breit.

Computer arbeitet, nicht ausschalten.

Computer arbeitet nicht, ausschalten.

Der Mann sagt, die Frau kann nicht Auto fahren.

Der Mann, sagt die Frau, kann nicht Auto fahren.

Die deutsche Sprache ist manchmal komisch:

„Umfahren ist das Gegenteil von umfahren!“ oder

„Wir müssen uns langsam beeilen!“

Sitzt e Wermische off m Termsche
mit m Schermische unnerm Ermsche.
Kimmt e Stermsche, werft des
Wermische mit m Schermische unnerm
Ermsche vom Termsche.

Raten Sie mit:

1. Wie viele Sprachen werden weltweit noch gesprochen?
a) ca. 500; b) ca. 2000; c) ca. 3500; d) ca. 6000?
2. Wie wird das Gendersternchen ausgesprochen?
a) mit einem lautlosen h; b) durch eine kurze Pause
c) durch Läuten eines Glöckchens

3. Machen Sie aus dem Wirt die Zeit. Es darf sich aber in jeder Zeile nur ein Buchstabe verändern und muss ein sinnvolles Wort bleiben.

W	I	R	T
Z	E	I	T

4. Hessisch für Anfänger*innen:

- Äbbel -
- babbel -
- bedubbe -
- Dabbes -
- Disbediern -
- Gemorje -
- Gugge -
- Hinkel -
- huddeln -

Hier können Sie gewinnen!

Finden Sie die 26 versteckten Worte!

Unter den richtig eingesandten Lösungen verlosen wir 10 Führungen durch das Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Einsendeschluss ist der 12. Juni 2021.

X	S	C	H	L	A	U	E	Y	W	E	G
L	A	S	G	R	A	U	E	Q	A	D	R
B	U	C	H	S	T	A	B	E	N	S	O
I	S	E	N	D	E	L	U	S	D	A	S
B	E	I	N	I	F	R	L	K	E	I	S
L	S	P	R	A	C	H	A	T	L	A	S
I	A	G	Z	L	A	U	T	E	D	S	C
O	L	A	I	E	H	T	M	L	O	C	H
T	A	N	K	K	O	H	L	E	F	H	L
H	T	A	N	T	E	Q	Z	F	E	O	A
E	G	E	H	I	R	N	T	O	N	E	U
K	G	G	E	N	D	E	R	N	A	N	M

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter*innen der vhs Marburg-Biedenkopf. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barauszahlung sind nicht möglich. Die Teilnahme erfolgt durch die Einsendung der richtigen Lösung unter Angabe der Kontaktdaten an unten genannte Adresse. Personenbezogene Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels verwendet und anschließend unwiderruflich gelöscht.

Sollte Ihnen die Ausgaben der

„Schlaue Graue“

gefallen, senden wir Ihnen die Seiten künftig auch gerne zu.

Teilen Sie uns Ihre Adresse oder E-Mail-Adresse mit.

Gerne nehmen wir auch Anregungen, Fotos, Übungen oder sonstige Beiträge von Ihnen entgegen.

Einfach per E-Mail schicken an

Seniorenbildung@marburg-biedenkopf.de oder per Post an

vhs-Seniorenbildung, Hermann-Jacobsohn-Weg 1,

35039 Marburg.

BLEIBEN SIE NEUGIERIG und GESUND! Ihr Team vhs-Seniorenbildung

Fotos Hintergrund und Salat: K. Lippert



Lösungen:
1. d) über 6000 Spra-
chen; 2. b) kurze Pause;
3. Wert, weit, 4. Apfel,
reden, betrügen, Toll-
patsch, diskutieren, gu-
ten Morgen, schauen,
Huhn, nachlässig arbei-
ten;

Ausgabe 17

Aktuelle Informationen auf unserer Homepage: www.vhs.marburg-biedenkopf.de und auf der Seite des Landkreises: www.marburg-biedenkopf.de